

# **EINLADUNG PARTEITAG 26. AUGUST 2023**

**Kongresszentrum Biel, Zentralstrasse 60  
Konzertsaal**

**Beginn: 10.30 Uhr**

Versandheft II vom 5. Juli 2023



Liebe Genossinnen und Genossen

Der Parteitag vom 26. August in Biel rückt näher, und damit auch die heisse Phase des Wahlkampfes. Bald geht es so richtig los! Gemeinsam ergreifen wir Partei für eine soziale Schweiz! Unsere Themen – Kaufkraft, Klimaschutz, Gleichstellung – treffen den Nerv der Zeit.

**Am Abstimmungssonntag von Mitte Juni konnten wir einen grossen Sieg für das Klima feiern.** Die SP hat sich mit aller Kraft für das Klimaschutz-Gesetz eingesetzt. Das Ja zur Vorlage ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg Richtung klimaneutrale Schweiz. Weitere Massnahmen sind nötig – darum hat die SP letzten Herbst die Klimafonds-Initiative lanciert. Sie ermöglicht massive öffentliche Investitionen in den Klimaschutz und den Schritt in die vollständige Unabhängigkeit von fossilen Energien.

**Der feministische Streik vom 14. Juni war mit über 300'000 Teilnehmer:innen kraftvoll und erfolgreich.** Eine bunte Vielfalt von Demonstrationen, Aktionen, Konzerten und Apéros hat die Schweiz an diesem Tag lila gefärbt. Die SP und die SP Frauen haben sich an vorderster Front für die Forderungen nach mehr Zeit, Geld und Respekt eingesetzt. Das neue Sexualstrafrecht mit der wichtigen «Ja-heisst-Ja»-Regelung wurde in der Juni-Session vom Parlament verabschiedet. Das Referendum gegen die ungerechte Pensionskassen-Reform hat in kürzester Zeit eine Rekordzahl von Unterschriften zusammengebracht und wurde Ende Juni eingereicht. Und auch unsere Kita-Initiative ist fertig gesammelt. Herzlichen Dank euch allen für eure Unterstützung. Gemeinsam bringen wir dieses Land voran.

Wir freuen uns, euch am 26. August in Biel zu treffen. Der Morgen ist statutarischen Geschäften, Parolenfassungen, Anträgen und Resolutionen gewidmet. **Am Nachmittag findet der grosse Wahlkampfauftakt statt**, mit Auftritten von Bundespräsident Alain Berset und Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider sowie unseres Co-Präsidiums, Mattea Meyer und Cédric Wermuth.

Wir wünschen euch einen schönen Sommer. Am 26. August starten wir in Biel in den Wahlkampf. Ergreifen wir Partei für eine soziale Schweiz!

Herzliche und solidarische Grüsse,



Rebekka Wyler  
Co-Generalsekretärin



Tom Cassee  
Co-Generalsekretär der SP Schweiz



Colette Siegenthaler  
Projektleiterin Events

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Provisorische Traktandenliste</b>	<b>4</b>
<b>Wichtige Hinweise zum Parteitag</b>	<b>5</b>
Parteitagsunterlagen	5
Organisation des Parteitags	5
Delegierten-/Gästekarte	5
Ersatzdelegierte	5
Anträge und Resolutionen	6
Schlussdokumente	6
Wortmeldungen	6
Simultanübersetzung	6
Verpflegung während des Parteitags	6
Ihr habt das Wort!	7
Gebärdensprache	7
Personen mit Hörbehinderung	7
Personen mit Sehbehinderung	7
Kinderhütendienst	7
WLAN	8
Vorabendprogramm der Anny Klawa-Morf-Stiftung in Zürich	8
<b>Informationen zum Tagungsort</b>	<b>9</b>
<b>Geschäftsordnung für den Parteitag</b>	<b>10</b>
<b>Traktandum 2: Geschäfte zum Ablauf des Parteitages</b>	<b>12</b>
Wahl der Mandatsprüfungskommission	12
<b>Traktandum 5: Protokoll des Parteitages vom 25. Februar 2023 in Freiburg</b>	<b>13</b>
<b>Traktandum 6: Statutarische Geschäfte</b>	<b>14</b>
Jahresrechnung 2022	14
<b>Traktandum 8 Lancierung und Unterstützung von Initiativen und Referenden</b>	<b>32</b>
Unterstützung der eidgenössischeN Volksinitiative «Für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Inklusions-Initiative)»	32
<b>Traktandum 9: Anträge, Resolutionen und Berichte</b>	<b>36</b>
Antrag SP Uster kinder haben Anrecht auf eine gesunde Entwicklung, deshalb: Schutz der Kinder vor digitalen Medien	36
Antrag der SP Biel Madretsch	39
Bericht AG Wirtschaftsdemokratie	41

## PROVISORISCHE TRAKTANDENLISTE

- 10.30**
1. **Eröffnungsgeschäfte und Begrüssungen**
    - Grusswort von Anna Tanner, Co-Präsidentin SP Kanton Bern
    - Grusswort von Erich Fehr, Stadtpräsident von Biel
  2. **Geschäfte zum Ablauf des Parteitages**
  3. **Begrüssung durch das Co-Präsidium der SP Schweiz Mattea Meyer und Cédric Wermuth**
  4. **Politische Aktualitäten**
  5. **Protokoll des Parteitages vom 25. Februar 2023 in Freiburg**
  6. **Statutarische Geschäfte**
    - Jahresrechnung 2022
  7. **Parolenfassung für eidgenössische Abstimmungen**
  8. **Lancierung und Unterstützung von Initiativen und Referenden**
    - Unterstützung der eidgenössischen Volksinitiative «Für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Inklusions-Initiative)»
  9. **Anträge, Resolutionen und Berichte**
    - Antrag SP Uster: Kinder haben Anrecht auf eine gesunde Entwicklung, deshalb: Schutz der Kinder vor digitalen Medien
    - Antrag der SP Biel Madretsch
    - Bericht AG Wirtschaftsdemokratie
  10. **Rede internationaler Gast**

### MITTAGSPAUSE

**Wir ergreifen Partei für eine soziale Schweiz!**

**Reden von Bundespräsident Alain Berset und Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider**

**Auftakt der heissen Wahlkampfphase**

mit Reden unseres Co-Präsidiums Mattea Meyer und Cédric Wermuth sowie weiteren Redner:innen

**16.00**

**APÉRO**

# WICHTIGE HINWEISE ZUM PARTEITAG

## PARTEITAGSUNTERLAGEN

### Dieser Versand beinhaltet

- Überarbeitete Traktandenliste
- Geschäftsordnung für den Parteitag
- Jahresrechnung 2022
- Unterlagen zur Inklusions-Initiative
- Eingegangene Anträge
- Bericht AG Wirtschaftsdemokratie
- Diverse Hinweise sowie Informationen zum Tagungsort

## ORGANISATION DES PARTEITAGS

- **Leitung:**  
Mattea Meyer, Cédric Wermuth, Jacqueline Badran, Samuel Bendahan,  
Roger Nordmann, David Roth, Nicola Siegrist, Tom Cassee, Rebekka Wyler
- **Organisation und Betrieb:**  
SP Schweiz, Colette Siegenthaler, Theaterplatz 4, 3011 Bern  
E-Mail: [colette.siegenthaler@spschweiz.ch](mailto:colette.siegenthaler@spschweiz.ch)  
Telefon: 031 329 69 69

## DELEGIERTEN-/GÄSTEKARTE

Die Delegierten-/Gästekarte inklusive QR-Code wird integriert im E-Mail-Versand mit der **Schlussdokumentation vom 18. August 2023** direkt allen angemeldeten Delegierten und Gästen gestellt.

Das E-Mail mit integrierter Delegierten-/Gästekarte und dem gut sichtbaren QR-Code ausgedruckt oder auf dem Handy dient für die Eingangskontrolle.

Alle Parteitagsdelegierten müssen fristgemäss angemeldet und beim Zentralsekretariat registriert worden sein. Wir erinnern die Delegierten daran, dass verlorene Stimmkarten nicht ersetzt werden.

## ERSATZDELEGIERTE

Wenn jemand verhindert ist, am Parteitag teilzunehmen, so kann er/sie sich durch ein anderes Sektions- oder Organmitglied vertreten lassen. Dies muss vorgängig schriftlich bis spätestens Freitag, 25. August 2023, 17.00 Uhr, dem Sekretariat mitgeteilt werden, und zwar per Mail an [parteitag@spschweiz.ch](mailto:parteitag@spschweiz.ch) oder per Telefon 031 329 69 69.

---

## ANTRÄGE UND RESOLUTIONEN

**Antragsfrist 1:** 21. Juni 2023 - *abgelaufen*

**Antragsfrist 2:** **9. August 2023, 18.00 Uhr**

Resolutionen und Anträge zu traktandierten Parteitagsgeschäften können bis Mittwoch, 9. August 2023, 18.00 Uhr im Zentralsekretariat eingereicht werden. Diese werden auf der Website der SP Schweiz mit den Stellungnahmen von Präsidium/Parteirat ab Freitag, 18. August 2023, ab 18.00 Uhr, veröffentlicht.

Alle Unterlagen bitte einreichen an: [parteitag-antrag@spschweiz.ch](mailto:parteitag-antrag@spschweiz.ch).

Bitte Anträge und Resolutionen im **Word-** und **nicht in PDF-Format** formatiert!

## SCHLUSSDOKUMENTE

Sämtliche Schlussdokumente mit den Stellungnahmen von Präsidium/Parteirat zu eingegangenen Anträgen und Resolutionen werden am Freitag, 18. August 2023, ab 18.00 Uhr auf der Website veröffentlicht ([www.spschweiz.ch/biel2023](http://www.spschweiz.ch/biel2023)).

**WICHTIG:** Am Parteitag werden keine Dokumente verteilt. Bitte Dokumente selbst ausdrucken, wenn ein Papierexemplar gewünscht ist.

## WORTMELDUNGEN

Die Wortmeldezettel liegen am Parteitag beim Tagungssekretariat neben der Bühne bereit. Die Wortmeldezettel müssen gut leserlich und komplett ausgefüllt bis zum Beginn des vorhergehenden Traktandums beim Tagungssekretariat neben der Bühne eingereicht werden. Auch Antragstellende müssen eine Wortmeldung einreichen. Unvollständig ausgefüllte Wortmeldezettel werden nicht berücksichtigt.

## SIMULTANÜBERSETZUNG

Die Verhandlungen werden simultan Französisch/Italienisch/Deutsch übersetzt. Aus Kostengründen bitten wir, dass nur jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kopfhörer beziehen, die auf die Simultanübersetzung angewiesen sind.

**WICHTIG:** Die Kopfhörer müssen unbedingt nach dem Parteitag wieder beim Ausgang zurückgegeben werden.

## VERPFLEGUNG WÄHREND DES PARTEITAGS

Für das leibliche Wohl während des Parteitags gibt es ein Getränke- und Snackbuffet. Dieses bietet ein reichhaltiges Verpflegungsangebot in der Mittagspause an (auf eigene Rechnung).

---

## IHR HABT DAS WORT!

Viele Leute melden sich nicht zu Wort, weil es ihnen an Übung fehlt oder weil sie sich nicht getrauen. Wir möchten daher alle Delegierten explizit auffordern, euch zu Wort zu melden. Wenn ihr noch nie oder schon lange nicht mehr an einem Parteitag gesprochen habt, unterstützen wir euch gerne bei der Vorbereitung. Ihr könnt euch dazu mit den unten aufgeführten Kontaktpersonen in Verbindung setzen. Wir helfen euch gerne mit rhetorischen Tricks und Kniffs gegen Nervosität, beim Ordnen eurer Gedanken oder auch mit dem Gegenlesen eines vorbereiteten Votums. Auch eure Sektion, eure Kantonalpartei oder euer Organ (SP Frauen, SP 60+, SP Migrant:innen, SP queer sowie JUSO) unterstützen euch.

Kontaktpersonen zu eurer Unterstützung:

- Rebekka Wyler, Co-Generalsekretärin SP Schweiz ([rebekka.wyler@spschweiz.ch](mailto:rebekka.wyler@spschweiz.ch))
- Mia Jenni, Sekretärin SP queer ([mia.jenni@spschweiz.ch](mailto:mia.jenni@spschweiz.ch))

## GEBÄRDENSPRACHE

Es ist geplant, am Parteitag bei entsprechender Nachfrage eine Simultanübersetzung in Gebärdensprache (in Deutsch/DSGS und/oder Französisch/LSF) anzubieten. Italienisch/LIS kann leider nicht angeboten werden, da keine Gebärdensprachedolmetscher:innen gefunden werden konnten. Um abschätzen zu können, wie gross das Bedürfnis ist, bitten wir um ein Mail bis 21. Juli 2023 an [parteitag@spschweiz.ch](mailto:parteitag@spschweiz.ch) mit dem Vermerk, welche Sprache gewünscht wird.

## PERSONEN MIT HÖRBEHINDERUNG

Personen mit Implantaten können uns dies via Mail ([parteitag@spschweiz.ch](mailto:parteitag@spschweiz.ch)) bis 21. Juli 2023 melden, damit wir entsprechend Kopfhörerverstärker bestellen können.

## PERSONEN MIT SEHBEHINDERUNG

Personen mit Sehbehinderungen können uns dies via Mail ([parteitag@spschweiz.ch](mailto:parteitag@spschweiz.ch)) bis 21. Juli 2023 mitteilen, damit wir ihnen im Vorfeld die Power-Point-Präsentationen zukommen lassen können.

## KINDERHÜTEDIENST

Während des Parteitags wird ab vier Kindern von der Sektion Biel ein Kinderhütendienst angeboten. Bei Interesse an diesem Angebot muss aus organisatorischen Gründen bis 21. Juli 2023, eine schriftliche Anmeldung mit Namen und Alter des Kindes/der Kinder an folgende Mailadresse erfolgen: [parteitag@spschweiz.ch](mailto:parteitag@spschweiz.ch). Die SP Schweiz wird anschliessend die Interessierten schriftlich informieren, ob der Kinderhütendienst durchgeführt werden kann.

## WLAN



**SSID: CTS\_Kongresshaus**

Browser URL Adresse: **www.pwlan.ch**



**1.** Free SMS Login

Voucher Login

Land: Schweiz +

**2.** Mobilnummer: +41 79 000 00 00

Automatisches Login

Ich habe die Vertragsbedingungen gelesen und akzeptiert.

**4.** Weiter



Für weitere Zugangsarten der Swisscom hier klicken.

## VORABENDPROGRAMM DER ANNY KLAWA-MORF-STIFTUNG IN ZÜRICH

Am Vorabend des Parteitags findet eine Veranstaltung der Anny Klawa-Morf-Stiftung statt zum Thema «Zwischen politischer Organisation und Widerstand. Diskussion über den Krieg in der Ukraine mit Mitgliedern der sozialdemokratischen Plattform».

An der Veranstaltung liefern Mitglieder der sozialdemokratischen Plattform in der Ukraine (SD Platform) Einblicke in die innenpolitische Sicht auf die Ukraine und den Krieg. Thema sind Schweizer Waffenlieferungen und die Neutralität, Konflikte zwischen den Gewerkschaften und der Politik und Korruptionsbekämpfung in der Ukraine.

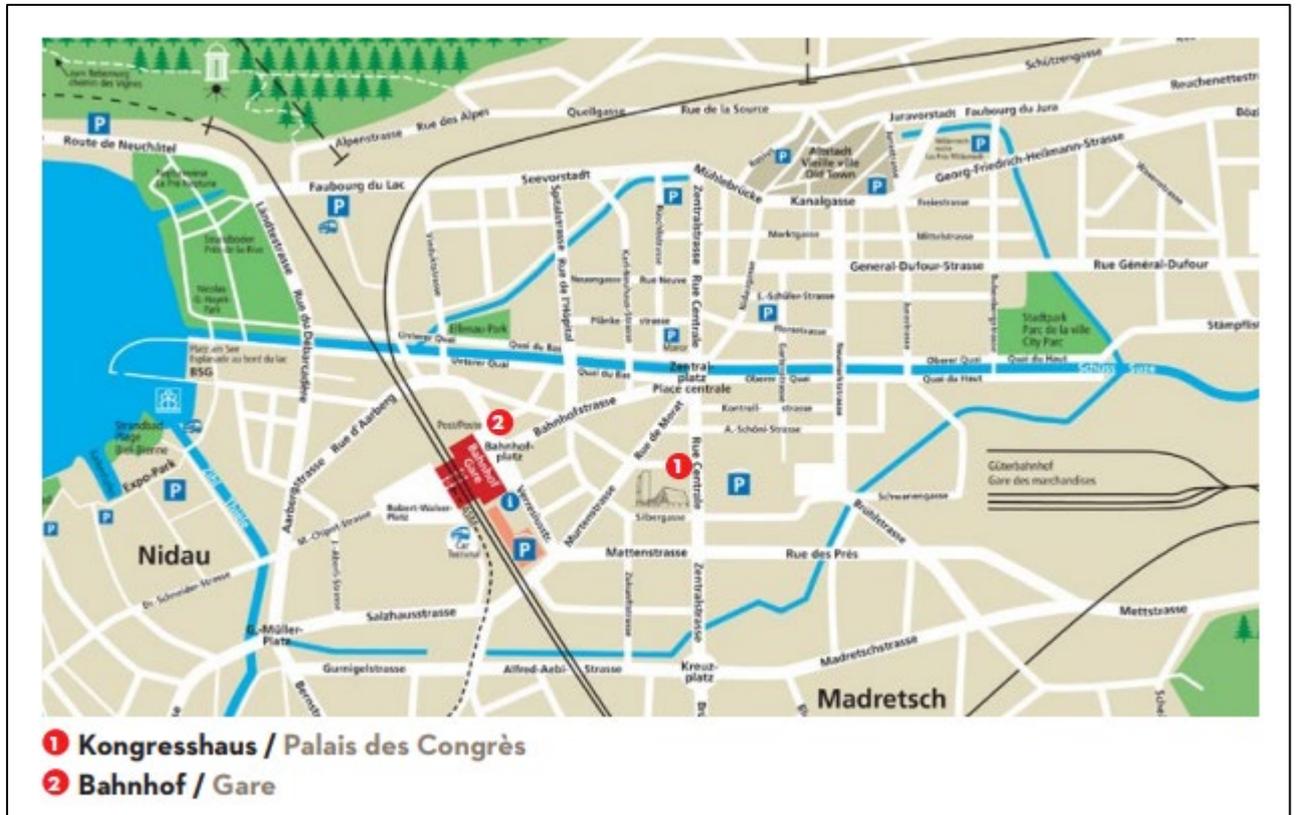
Die Veranstaltung findet von 19.00-20.30 im Rosa-Luxemburg-Saal des Café Boy in Zürich (Kochstr. 2, 8004 Zürich) statt, auf Englisch. Anmeldung und weitere Informationen:

<https://anny-klawa-morf.ch/events/zwischen-macht-und-widerstand-in-der-ukraine/>

## INFORMATIONEN ZUM TAGUNGsort

### Kongresszentrum Biel, Zentralstrasse 60, Konzertsaal

(vgl. Routenplaner [hier](#))



### An- und Abreise mit dem öffentlichen Verkehr

Vom Bahnhof aus ist das Kongresshaus in 5 Gehminuten erreichbar.

### Zugang für Genoss:innen mit Behinderung

Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgängig. Da die Anlagen in Biel jedoch etwas veraltet sind, bitten wir Genoss:innen mit einem Rollstuhl kurz mit uns per Mail ([parteitag@spschweiz.ch](mailto:parteitag@spschweiz.ch)) Kontakt aufzunehmen.

# GESCHÄFTSORDNUNG FÜR DEN PARTEITAG

## **Art. 1 Eröffnungsgeschäfte**

Unmittelbar nach der Eröffnung wählt der Parteitag

- die Stimmzähler:innen mit je einer:einem Stellvertreter:in
- die Mandatsprüfungskommission

## **Art. 2 Traktandierete Geschäfte und Anträge**

Nach Art. 14, Ziff. 12 der Statuten darf der Parteitag nur traktandierete Geschäfte behandeln. Ausnahmen sind nur möglich, wenn zeitliche Dringlichkeit sowie ein entsprechender Antrag des Parteirats vorliegen. Sinngemäss kann nur über Anträge verhandelt werden, die sich auf traktandierete Geschäfte beziehen.

## **Art. 3 Resolutionen**

Resolutionen müssen bis Mittwoch, 9. August, 2023, 18.00 Uhr im Zentralsekretariat eingereicht werden. Sie werden vom Zentralsekretariat übersetzt und im Internet ab Freitag, 18. August 2023, ab 18.00 Uhr veröffentlicht.

## **Art. 4 Wortmeldungen**

Die Wortmeldezettel liegen am Parteitag beim Tagungssekretariat neben der Bühne bereit. Die Wortmeldezettel müssen gut leserlich und komplett ausgefüllt bis zum Beginn des vorhergehenden Traktandums beim Tagungssekretariat neben der Bühne eingereicht werden. Auch Antragstellende müssen eine Wortmeldung einreichen. Unvollständig ausgefüllte Wortmeldezettel werden nicht berücksichtigt.

## **Art. 5 Redezeit**

*Der Antrag betreffend Redezeit wird nach Vorliegen aller Anträge, das heisst mit dem Versand der Schlussdokumentation, ergänzt.*

## **Art. 6 Redner:innen-Liste**

Diskussionsredner:innen melden sich schriftlich beim Parteitagsekretariat. Jede Rednerin und jeder Redner können zur gleichen Sache das Wort ein zweites Mal verlangen. Redner:innen, welche noch nicht gesprochen haben, haben den Vorrang. Ein drittes Votum zur gleichen Sache kann nur mit Zustimmung des Parteitages erfolgen. Ordnungsanträge können jederzeit eingebracht werden.

## **Art. 7 Ordnungsanträge**

Ordnungsanträge sind sofort zu behandeln. Sie werden von der antragstellenden Person kurz begründet. Nach der Stellungnahme des Präsidiums wird unmittelbar abgestimmt.

## **Art. 8 Anträge auf Redezeitverkürzung, Schluss der Redner:innenliste und der Debatte**

Anträge auf Redezeitverkürzung, Schluss der Redner:innenliste und solche auf Schluss der Debatte sind als Ordnungsanträge zu behandeln. Vor der Abstimmung wird die Liste der noch gemeldeten Redner:innen bekanntgegeben.

---

**Art. 9 Ausmehrung**

Für Abstimmungen gilt das Einfache Mehr. Bei Stimmengleichheit gibt das Co-Präsidium gemeinsam mit einer Stimme den Stichentscheid.

Der/die Vorsitzende lässt die Stimmen auszählen, wenn die Mehrheit nicht eindeutig auszumachen ist oder wenn die Auszählung aus der Mitte der Versammlung verlangt wird.

**Art. 10 Wahlen: Allgemein**

Die Wahlen finden in der Regel offen statt.

**Art. 11 Verhandlungsführung**

Die:der Vorsitzende wacht darüber, dass die Verhandlungen ruhig und sachlich geführt werden. Sie:er ruft unsachliche Redner:innen zur Ordnung. Wer absichtlich die Verhandlungen stört, kann nach zweimaligem Ordnungsruf auf Antrag der:des Vorsitzenden durch Versammlungsbeschluss aus dem Saal gewiesen werden.

**Art. 12 Sprachen**

Jede Rednerin und jeder Redner kann sich einer Landessprache bedienen. Die auf der Traktandenliste enthaltenen Anträge des Präsidiums/des Parteirats werden dem Parteitag deutsch, französisch und italienisch vorgelegt. Referate und Voten werden simultan auf Französisch, Deutsch und Italienisch übersetzt.

**Art. 13 Beschlussprotokoll und Gender-Watch-Protokoll**

Über die Verhandlungen des Parteitages werden ein Beschlussprotokoll sowie ein Gender-Watch-Protokoll geführt. Die Verhandlungen werden aufgezeichnet und im Zentralsekretariat aufbewahrt.

---

## **TRAKTANDUM 2: GESCHÄFTE ZUM ABLAUF DES PARTEITAGES**

### **WAHL DER MANDATSPRÜFUNGSKOMMISSION**

**Vorschlag:**

- Karin Mader
- Andreas Weibel

**Empfehlung des Präsidiums und der Parteiratsleitung:** Der Parteirat beantragt für die Mandatsprüfungskommission eine offene Wahl, gemäss Artikel 9 der Geschäftsordnung des Parteitages.

---

## **TRAKTANDUM 5: PROTOKOLL DES PARTEITAGES VOM 25. FEBRUAR 2023 IN FREIBURG**

Genehmigung des Beschluss-Protokolls des Parteitages vom 25. Februar 2023 in Freiburg.

Das Protokoll kann auf der Homepage [www.spschweiz.ch/biel2023](http://www.spschweiz.ch/biel2023) eingesehen und heruntergeladen werden.

## TRAKTANDUM 6: STATUTARISCHE GESCHÄFTE

### JAHRESRECHNUNG 2022

#### Bilanz 2022

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Kasse	689	707
PostFinance	4'183'968	3'880'138
Banken	2'214'875	3'189'960
Debitoren Kantonalparteien	20'826	33'981
Mietzinsdepot	50'390	45'085
Übrige kurzfristige Forderungen	565'246	592'753
./.. Delkredere	0	-3'200
Transitorische Aktiven	70'386	85'890
Vorräte	23'000	27'000
Wertschriften	5'563	5'063
Anlagen (Mobile und immaterielle Anlagen)	184'000	228'000

<b>Total Aktiven</b>	<b>7'318'943</b>	<b>8'085'377</b>
----------------------	------------------	------------------

#### Passiven

Kreditoren	480'152	302'344
Verrechnungen Kantonalparteien	16'699	14'888
Transitorische Passiven	335'003	346'610
Rückstellungen Wahlen	1'145'000	1'380'000
Rückstellungen Grossspender	1'226'419	1'075'642
Rückstellungen Kampagnen	1'191'200	2'046'200
Rückstellungen Legate	146'586	146'586
Rückstellungen Bewegung	98'300	114'300
Rückstellungen SP Frauen	115'000	145'000
Rückstellungen SP60+	10'000	10'000
Rückstellungen Fundraisingprojekte	342'000	306'515
Rückstellungen Allgemein	1'613'000	1'598'000
Eigenkapital	599'585	599'291

<b>Total Passiven</b>	<b>7'318'943</b>	<b>8'085'377</b>
-----------------------	------------------	------------------

#### Gewinnverwendung

Eigenkapital am 1.1.	599'291	593'178
Ergebnis	293	6'114

<b>Eigenkapital am 31.12.</b>	<b>599'585</b>	<b>599'291</b>
-------------------------------	----------------	----------------

## Erfolgsrechnung 2022

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022
<b>Total Ertrag</b>	<b>8'460'795</b>	<b>7'306'407</b>	<b>9'069'895</b>
<b>Beiträge</b>	<b>2'264'289</b>	<b>2'311'300</b>	<b>2'253'751</b> <sup>1)</sup>
Mitgliederbeiträge	2'015'180	2'026'300	2'008'268
Solidaritätsbeiträge	249'109	285'000	245'483
<b>Finanzbeschaffung</b>	<b>5'060'611</b>	<b>2'837'007</b>	<b>4'448'548</b> <sup>2)</sup>
Mitgliederspenden	1'000'000	804'601	810'000
Freie Spenden	2'354'932	1'571'406	1'996'497
Übrige Spenden	1'705'679	461'000	1'642'051
<b>Verkaufserlös</b>	<b>272'000</b>	<b>190'800</b>	<b>232'797</b> <sup>3)</sup>
<b>Übriger Ertrag</b>	<b>484'222</b>	<b>546'200</b>	<b>606'078</b> <sup>4)</sup>
<b>Auflösung Rückstellungen</b>	<b>379'673</b>	<b>1'421'100</b>	<b>1'528'722</b> <sup>5)</sup>
<b>Total Aufwand</b>	<b>8'454'681</b>	<b>7'305'926</b>	<b>9'069'602</b>
<b>Produktionsaufwand</b>	<b>213'634</b>	<b>256'300</b>	<b>203'213</b> <sup>6)</sup>
Produktion Medien	135'309	160'300	149'721
Produktion Mailing (Gremien, links/socialistes)	27'152	56'000	43'825
Produktion Neue Fundraisingprojekte	51'173	40'000	9'667
<b>Warenaufwand</b>	<b>145'153</b>	<b>500</b>	<b>233'092</b> <sup>6)</sup>
<b>Bezogene Dienstleistungen</b>	<b>372'369</b>	<b>649'078</b>	<b>807'781</b> <sup>7)</sup>
<b>Personal- und Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>3'313'170</b>	<b>3'980'308</b>	<b>4'072'674</b> <sup>8)</sup>
<b>Übriger Personalaufwand</b>	<b>116'080</b>	<b>158'580</b>	<b>133'078</b> <sup>9)</sup>
<b>Raumaufwand</b>	<b>245'972</b>	<b>326'840</b>	<b>354'307</b> <sup>10)</sup>
<b>Unterhalt, Reparaturen, Leasing</b>	<b>51'186</b>	<b>67'600</b>	<b>94'953</b> <sup>11)</sup>
<b>Sachversicherungen, Abgaben</b>	<b>4'895</b>	<b>5'500</b>	<b>5'297</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>566'534</b>	<b>649'640</b>	<b>719'714</b> <sup>12)</sup>
<b>Informatikaufwand</b>	<b>119'333</b>	<b>106'700</b>	<b>130'936</b> <sup>13)</sup>
<b>Werbeaufwand</b>	<b>470'499</b>	<b>393'700</b>	<b>794'206</b> <sup>14)</sup>
<b>Übriger Parteiaufwand</b>	<b>417'244</b>	<b>398'180</b>	<b>801'175</b> <sup>15)</sup>
<b>Bildung Rückstellungen</b>	<b>2'227'000</b>	<b>114'000</b>	<b>495'007</b> <sup>5)</sup>
<b>Abschreibungen</b>	<b>159'065</b>	<b>170'000</b>	<b>198'374</b> <sup>16)</sup>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>33'633</b>	<b>29'000</b>	<b>38'226</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>-1'088</b>	<b>-</b>	<b>-12'433</b> <sup>17)</sup>
<b>Ergebnis</b>	<b>6'114</b>	<b>480</b>	<b>293</b>

## Erfolgsrechnung 2022 - Kostenstellen

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022
<b>Partei</b>	<b>2'176'572</b>	<b>1'695'000</b>	<b>1'762'199</b> <sup>18)</sup>
Beiträge	2'249'389	2'296'800	2'238'706
Spenden	1'003'544	804'601	813'789
Sachaufwand Partei	-82'005	-61'000	-133'159
Personal- u. Anteil GK	-732'839	-746'641	-746'837
Parteitag	-72'779	-218'750	-164'775
DV	-37'903	-	-
Parteirat	-	-46'600	-28'566
Entwicklungsprojekte	-	-150'000	-64'315
Sachaufwand Präsidium (bis 2021 inkl. GL)	-11'410	-31'550	-22'782
Sachaufwand Kommissionen	-591	-10'000	-745
Entschädigung Co-Präsidium inkl. Spesen	-96'658	-96'020	-85'705
Spesen Vizepräsidium	-30'240	-30'240	-30'240
Internationales	-11'057	-15'600	-13'172
Klimapapier	-878	-	-
<b>Bildung</b>	<b>-160'523</b>	<b>-167'772</b>	<b>-254'199</b> <sup>19)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-102'405	-114'672	-194'432
KoKo	-8'678	-	-
Interne Bildung	-3'283	-18'100	-2'088
Sommer-Uni/Sommer-Tagung	-4'816	-6'000	-34'472
Mitgliederentwicklung	-28'796	-7'500	-9'704
Wirtschaft & Demokratie	-646	-5'000	-
Kommunaltagung	-11'899	-11'500	-8'504
Städtekonferenz	-	-5'000	-5'000
<b>SP60+</b>	<b>-90'666</b>	<b>-117'801</b>	<b>-114'120</b> <sup>20)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-69'872	-70'301	-74'468
Sachaufwand Generationen	6'336	-2'200	-299
Spesen Präsidium	-6'710	-7'000	-7'000
DV/MK/AG	-12'965	-22'650	-21'093
Themenanlässe/Kampagnen	-7'454	-15'650	-11'260
<b>SP Migrant:innen</b>	<b>-68'558</b>	<b>-75'990</b>	<b>-72'093</b> <sup>21)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-64'361	-60'490	-61'476
Sachaufwand Migrant:innen	-3'053	-10'000	-10'137
Sachaufwand Präsidium/GL	-1'145	-5'500	-480
<b>Juso</b>	<b>-191'479</b>	<b>-196'984</b>	<b>-168'219</b> <sup>22)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-191'479	-196'984	-168'219
<b>SP Frauen</b>	<b>-137'678</b>	<b>-139'511</b>	<b>-140'841</b> <sup>23)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-100'885	-86'511	-109'307
Mailing SP Frauen	16'580	2'500	30'037
Sachaufwand SP Frauen	-1'427	-5'000	-3'749
Spesen SP Frauen Präsidium	-5'740	-7'500	-4'460
Mitgliederversammlung	-9'611	-18'000	-11'127
Kampagnen	-26'741	-25'000	-42'235
50 Jahre Frauenstimmrecht	-9'854	-	-
<b>SP queer</b>	<b>-377</b>	<b>-32'014</b>	<b>-34'085</b> <sup>24)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-377	-27'014	-25'749
Sachaufwand SP queer	-	-5'000	-8'336

	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022
<b>Publikationen</b>	<b>-248'305</b>	<b>-511'640</b>	<b>-397'284</b> <sup>25)</sup>
Personal- u. Anteil GK		-263'424	-141'085
links	-127'163	-92'360	-73'022
socialistes	-83'403	-49'400	-34'643
ps.ch	-37'739	-38'600	-36'800
Jahresbericht	-	-10'700	-
Bildarchiv	-	-1'000	-586
direkt-magazin	-	-56'156	-111'148
<b>Kampagnen &amp; Kommunikation</b>	<b>-2'191'581</b>	<b>-773'624</b>	<b>-1'374'445</b> <sup>26)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-755'839	-1'000'824	-1'339'322
Sachaufwand	-5'809	-5'000	-1'425
Kampagnen allgemein	-630'855	-200'000	-26'164
Abstimmungszeitungen	-19'893	-43'600	-23'391
Referenden	-183'519	-295'000	-764'654
Initiativen	-536'671	-712'000	-798'587
Wahlen	-779'850	-60'000	-287'822
E-Fundraising	537'955	339'800	497'921
Auflösung Rückstellungen Kampagnen/Wahlen	182'900	1'203'000	1'369'000
<b>Bewegung</b>	<b>-450'652</b>	<b>-451'098</b>	<b>-492'979</b> <sup>27)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-502'856	-493'598	-530'068
Sachaufwand	-7'734	-13'500	-3'123
Basiskampagnen KP/Sektionen	59'938	56'000	40'212
<b>Fundraising</b>	<b>1'666'784</b>	<b>771'915</b>	<b>1'285'477</b> <sup>28)</sup>
Personal- u. Anteil GK	-388'748	-505'491	-452'913
Nettoauflösung/-bildung Rückstellungen	-65'827	-74'000	-70'340
Ertrag aus Sammelaktionen	2'354'932	1'571'406	1'996'497
Legate / Neue Fundraisingprojekte	-51'173	-40'000	-9'667
Ausschüttung FR an KPs	-182'400	-180'000	-178'100
<b>Finanzsanierung</b>	<b>-300'000</b>	<b>-</b>	<b>-</b> <sup>29)</sup>
<b>Ergebnis Shop</b>	<b>2'576</b>	<b>-</b>	<b>882</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>6'114</b>	<b>480</b>	<b>293</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2022

### Entschädigung an die leitenden Organe

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung werden die effektiven Spesen ausbezahlt. Das Jahressalär des Co-Präsidiums beläuft sich auf insgesamt 70 000 Franken und die Spesenpauschale rund 10 000 Franken. Die Entschädigung der sechs Vizepräsidien beträgt insgesamt rund 30 000 Franken pro Jahr. Der JUSO-Präsident erhält rund 27 000 Franken pro Jahr brutto. Die Entschädigung des Präsidiums und der Geschäftsleitung SP Frauen beträgt 2022 rund 4 000 Franken. Das Co-Präsidium der SP60+ wird mit insgesamt 7 000 Franken entschädigt.

### Nahestehende Organisationen

Folgende Organisationen und Institutionen sind der SP Schweiz nahestehend:

1. Solidar Suisse, Zürich (vormals Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH)
2. Solifonds Schweiz
3. Progressive Allianz
4. European Socialists (PES)

Die SP Schweiz leistet an die genannten Organisationen Mitgliedschaftsbeiträge zwecks Erfüllung von Zielen, die dem statutarischen Zweck der SP Schweiz entsprechen. Transaktionen, welche nicht in Zusammenhang mit den Mitgliedschaftsbeiträgen oder bezogenen Leistungen stehen, wurden nicht getätigt. Der Mitgliederbeitrag an die PES ist aufgrund neuer rückwirkend per 2018 in Kraft gesetzter Bestimmungen der EU vorläufig ausgesetzt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wertschriften:	Kurswert
Vorräte:	Einstandswert
Mobilier, Maschinen und Einrichtungen:	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der Nutzungsdauer
IT:	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der Nutzungsdauer
Übrige Bilanzpositionen:	Nominalwert

## Kommentar zur Jahresrechnung

### A) Bilanz

#### Geldflussrechnung und Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel haben gegenüber dem Vorjahr um rund 671 000 Franken abgenommen. Im selben Ausmass sind die erweiterten flüssigen Mittel zurückgegangen. Diese beinhalten zusätzlich kurzfristig realisierbare Kontokorrentguthaben. Das Nettoumlaufvermögen nahm um rund 891 000 Franken ab.

in TCHF	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Reingewinn/-verlust	0.3	6.1
Abschreibungen	198.4	159.1
<b>Cashflow I</b>	<b>198.7</b>	<b>165.2</b>
Bildung Rückstellungen	598.8	2'339.1
Auflösung Rückstellungen	-1'531.9	-395.1
<b>Cashflow II</b>	<b>-734.5</b>	<b>2'109.2</b>
Veränderungen (nicht-liquiditätsw.) Umlaufvermögen/kfr. Fremdkapital	217.5	-78.0
<b>Investitionsbereich</b>		
Investition in Anlagen	-154.3	-55.1
<b>Finanzierungsbereich</b>		
Veränderung Fonds	0.0	0.0
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>-671.3</b>	<b>1'976.1</b>

in TCHF	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>Veränderung</b>
Kasse	0.7	0.7	- 0.0
PostFinance	4'184.0	3'880.1	+ 303.8
Bank	2'214.9	3'190.0	- 975.1
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>6'399.5</b>	<b>7'070.8</b>	<b>- 671.3</b>
Kontokorrentguthaben	483.8	500.1	- 16.3
<b>Erweiterte Flüssige Mittel</b>	<b>6'883.3</b>	<b>7'570.9</b>	<b>- 687.6</b>
Übriges Umlaufvermögen	239.0	281.4	- 42.4
./. Kurzfristige Verbindlichkeiten	824.8	663.8	+ 161.0
<b>Nettoumlaufvermögen</b>	<b>6'297.5</b>	<b>7'188.5</b>	<b>- 890.9</b>

## Debitoren Kantonalparteien

Die per Jahresende 2022 bestehenden Ausstände bei den Mitgliederbeiträgen von Kantonalparteien wurden im ersten Quartal 2023 ausgeglichen oder dann bestehen vereinbarte Zahlungsfristen.

in TCHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Debitoren Kantonalparteien	20.8	34.0	13.2
Verrechnungen Kantonalparteien	16.7	14.9	-1.8
<b>Nettoforderung gegenüber Kantonalparteien</b>	<b>4.1</b>	<b>19.1</b>	<b>15.0</b>

## Rückstellungen

Die gesamten Rückstellungen betragen per 31.12.2022 rund 5 888 000 Franken. Diese sind mehrheitlich für künftige Projekte zweckbestimmt.

## B) Erfolgsrechnung

Die Rechnung 2022 schliesst mit einem kleinen Gewinn von rund 290 Franken ausgeglichen ab.

### Ertrag

#### 1. Beiträge

Die Mitgliederbeiträge liegen mit rund 2 039 000 Franken leicht unter dem Budget. Die Solidaritätsbeiträge beliefen sich 2022 auf rund 245 000 Franken und fallen damit rund 40 000 Franken tiefer aus als budgetiert.

#### 2. Finanzbeschaffung

Die Finanzbeschaffung wird netto ausgewiesen. Der Nettoertrag liegt knapp 1.6 Mio. Franken über dem Budget.

Der Ertrag des Public Fundraising (Spendenmailings) sowie die Spenden der Gruppe 2023 ergeben einen Nettoertrag von rund 2 806 000 Franken (inkl. Mitgliederspenden) und liegen damit rund 430 000 Franken über dem Budget. Darin enthalten ist eine Grossspende, welche per Ende Jahr projektbezogen zurückgestellt wurde. Das Nettoergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Public Fundraising/Gruppe 2023 in TCHF	2022	2021
Bruttoertrag	4'090	4'330
Bruttoaufwand	-1'284	-975
<b>Nettoertrag</b>	<b>2'806</b>	<b>3'355</b>
davon Mitgliederspenden	810	1'000

Die Gruppe 2023 umfasst die regelmässigen Spender:innen der SP Schweiz. Die Anzahl Mitglieder der Gruppe (rund 1 750 Personen) hat gegenüber 2021 leicht abgenommen.

Die übrigen Spenden beinhalten insbesondere die Spenden aus den E-Fundraising-Kampagnen, aus Mailings der SP Frauen sowie der Empfängerinnen und Empfänger der Mitgliederzeitschriften «links» und «socialistes»:

<b>Übrige Spenden in TCHF</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
SP Frauen, Empfänger:innen links und socialistes, diverse	83	126
Kampagnen E-Fundraising (2022 inkl. zG Dritte)	1'559	1'580
	<b>1'642</b>	<b>1'706</b>

Die Erträge beinhalten die Spenden von rund 380 000 Franken aus einem Aufruf zum Ukraine-Konflikt zugunsten von Solidar Suisse für Hilfe vor Ort. Diese Spenden wurden direkt an Solidar Suisse weitergeleitet. Ohne diese Spenden übersteigen die Erträge aus kampagnenbezogenen E-Fundraising-Aktionen das Budget um rund 780 000 Franken. Der Überschuss wurde für die entsprechenden Kampagnen ausgegeben.

Die nachfolgend aufgeführten Personen/Organisationen haben der SP Schweiz im 2022 Spenden von über 15 000 Franken zukommen lassen:

- Piero Hug, 29 070 Franken
- Achim Schwander, 400 000 Franken
- Mobiliar Versicherung, 35 400 Franken
- Raiffeisen Schweiz, 45 377 Franken

### **3. Verkaufserlös**

In dieser Position sind Verrechnungen der Abstimmungs- und Wahlzeitungen an die Sektionen und Kantonalparteien, der Verkauf von Inseraten/Beilagen in den Mitglieder- und Spendenzeitschriften «links», «socialistes» und «Solidarisch» sowie der Erlös aus Splittings für einzelne Kantonalparteien im «links» enthalten. Zudem werden hier erbrachte Dienstleistungen wie die Erstellung und der Betrieb von Websites für Kantonalparteien, Sektionen und Einzelpersonen, die Beteiligung von Kantonalparteien und Sektionen an der Durchführung von Basiskampagnen, der Erlös aus dem Weiterverkauf von Kampagnenmaterial an die Kantonalparteien und Sektionen, Dienstleistungen für Fundraising-Aktivitäten von Kantonalparteien sowie der Ertrag aus einem Drittmandat ausgewiesen.

Abstimmungszeitungen werden seit 2010 bis zu 2000 Exemplaren pro Abstimmungssonntag gratis an die Sektionen und Kantonalparteien abgegeben. 2022 wurden drei Abstimmungszeitungen produziert.

### **4. Übriger Ertrag**

Der übrige Ertrag beinhaltet verschiedene Tagungsgebühren, die Unterstützungsbeiträge des Kantons Basel-Stadt und der SP Basel-Stadt als Austragungsort des Parteitags im Oktober 2022 sowie Beiträge von NGO und anderen Parteien an die Durchführung der Friedensdemonstrationen für die Ukraine sowie an gemeinsame Kampagnen.

Die Abgeltung von Seiten Fraktion erfolgte nach dem bereits für das Budget angewandten, transparenten Berechnungsschema. Die effektive Höhe der Abgeltung ist mit rund 456 000 Franken tiefer als der im Budget vorgesehene Betrag.

## 5. Veränderung Rückstellungen

2022 wurden bestehende Rückstellungen im Umfang von 1.5 Mio. Franken aufgelöst: für Vorbereitungsarbeiten und die Lancierung der Wahlkampagne 2023 anlässlich des Parteitags vom Oktober 2022, für die Kita-Initiative, die Finanzplatz-Initiative sowie die Klimafonds-Initiative und für das Referendum zur Verrechnungssteuer. Weiter wurden Rückstellungen aufgelöst zur Deckung der Abschreibungen aus den Investitionen in die neue Fundraising-Datenbank und zur Weiterentwicklung des Mobilisierungstools Bewegung («Avanti»), Für zusätzliche Stellen, welche mit Nachtragskredit im 2021 genehmigt wurden und bis Ende 2023 befristet sind, wurden bestehende Kampagnen-Rückstellungen aufgelöst. Rückstellungen zugunsten der SP Frauen wurden zur Finanzierung der Verlängerung der Anstellung für die Kampagne zur Revision des Sexualstrafrechts aufgelöst.

Die Unterstützungsbeiträge der Raiffeisen Schweiz sowie der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft wurden wie in den Vorjahren direkt als Kampagnen-Rückstellungen verbucht.

Im Bereich Kampagnen wurde die projektbezogene Grossspende von 400 000 Franken zurückgestellt. Die Rückstellungen zugunsten der SP Frauen wurden um 15 000 Franken und jene zugunsten von Fundraising-Projekten um 80 000 Franken erhöht.

Die Bildung von Rückstellungen für die Auszahlung von Überstunden und Feriensalden erfolgte über den Personalaufwand.

<b>Rückstellungen in TCHF</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>Bildung</b>	<b>Auflösung</b>	<b>31.12.2022</b>
Eidg. Wahlen	1'380		-235	1'145
Kampagnen	3'268	481	-1'185	2'564
Basiskampagnen	114		-16	98
SP Frauen	145	15	-45	115
SP60+	10			10
Fundraising	307	80	-45	342
Finanzsanierung	1'130			1'130
Allgemein	471	15	-3	483
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>6'825</b>	<b>591</b>	<b>-1'529</b>	<b>5'888</b>

## Aufwand

### 6. Produktionsaufwand und Warenaufwand

Die Produktionskosten Medien beinhalten die Druckkosten für die Mitgliederzeitschriften «links», «socialistes», «ps.ch» und für die Abstimmungszeitungen. Die Produktionskosten lagen 2022 für alle Medien leicht unter dem Budget. Ein geplanter Relaunch von «links» und «socialistes» wurde verschoben.

Die Position «Produktion Mailings» umfasste 2022 insbesondere die Kosten für die Mailings der SP Frauen und an die Empfänger:innen von «links» und «socialistes». Die Kosten für das Mailing der SP Frauen fielen tiefer aus als budgetiert. Das für ein Referendum vorgesehene Mailing erfolgte im Rahmen eines Fundraising-Versands und führte damit zu Minderaufwand bei den Produktionskosten. Dies gilt auch für die spätere Lancierung der Finanzplatz-Initiative.

Der Warenaufwand umfasst insbesondere Kampagnenmaterial wie Papiertaschentücher (Referendum Stempelsteuer), No-War-Fahnen (Ukraine-Kampagne), Buttons (Referendum AHV 2021) und Stofftaschen (Klimaschutz-Gesetz). Die Aufwände wurden durch Online-Spenden gegenfinanziert.

## **7. Dienstleitungen Dritter**

Leistungen Dritter, welche im Zusammenhang mit der Haupttätigkeit der SP Schweiz stehen, werden unter Dienstleistungen Dritter ausgewiesen. Reine Beratungsdienstleistungen ohne direkten Bezug werden im Verwaltungsaufwand geführt.

Honorare Dritter umfassen insbesondere Entschädigungen an Agenturen und andere Leistungserbringer für Dienstleistungen im Rahmen von Kampagnen sowie für das Layout und für Bildrechte von Publikationen. Mit rund 683 000 Franken liegen die Aufwände über dem Budget von 471 000 Franken. Hauptgrund sind Mehraufwände im Bereich Kampagnen – unter anderem für die Referenden zur Abschaffung der Verrechnungssteuer und zur AHV 2021, im Rahmen der Kita-Initiative und für die Vorbereitung der Wahlkampagne 2023. Für die Lancierung des direkt-Magazins wurden ebenfalls mehr Drittleistungen bezogen als budgetiert.

Honorare für Übersetzungen beinhalten sämtliche Aufwände für externe Übersetzungsaufträge sowie die Simultanübersetzungen und die Übersetzungen in Gebärdensprache bei Veranstaltungen. Mit rund 124 000 Franken liegen die Honorare für Übersetzungen unter dem Budget. Grund dafür sind vor allem die Minderaufwände bei den Veranstaltungen und Kampagnen.

## **8. Personalaufwand**

Die Summe der Personalkosten beträgt 2022 rund 4.073 Millionen Franken und liegt damit über dem Budget von 3.980 Millionen Franken.

In der Lohnsumme von 3.378 Millionen Franken sind sämtliche Löhne enthalten, welche durch die Partei ausbezahlt werden. Unter Berücksichtigung der Sozialversicherungsbeiträge sowie der eingenommenen Entschädigungen/Taggelder der EO und der Krankentaggeldversicherung ergibt sich ein Personalaufwand von 4.073 Millionen Franken.

Budgetierten Stellen für Entwicklungsprojekte und für das direkt-Magazin wurden nicht im geplanten Umfang besetzt bzw. die Mittel wurden teilweise als Sachkosten verwendet. Mehrkosten ergaben sich im Gegenzug insbesondere in den Bereichen Kampagnen und bei den SP Frauen (über Rückstellungen gedeckt). Alle zusätzlichen Stellen sind befristet und teilweise mit Entscheid des Präsidiums durch die Kompensation von budgetierten Sachkosten durch Personalressourcen finanziert. Dasselbe gilt für kleinere Pensenanpassungen in bestehenden Anstellungen insbesondere hinsichtlich der Wahlen 2023.

---

2021 und 2022 wurde der GAV zwischen der SP Schweiz und dem VPOD neu verhandelt. Dieser wurde im Juni 2022 in der Abstimmung durch das Personal und durch das Präsidium verabschiedet. Bestandteil des GAV bildet die Lohntabelle, welche überarbeitet wurde, gleichzeitig wurden klare Einstufungskriterien festgelegt. Der GAV trat rückwirkend per 1.1.2022 in Kraft und führt aufgrund der generellen Überprüfung der Lohneinstufungen zu Mehrkosten von rund 100 000 Franken. Das betrifft alle Kostenstellen, weshalb dies dort nicht mehr separat erwähnt wird.

## **9. Übriger Personalaufwand**

Der übrige Personalaufwand liegt mit rund 133 000 Franken unter dem Budget. Insbesondere bei der Personalgewinnung, bei den Spesenentschädigungen sowie im sonstigen Personalaufwand ergaben sich Minderaufwände.

## **10. Raumaufwand**

Der gesamte Raumaufwand liegt mit rund 354 000 Franken über dem Budget. Die Mehraufwände für die Miete von Räumlichkeiten für ein Videostudio werden 2022 über das Budget Entwicklungsprojekte kompensiert.

## **11. Unterhalt, Reparaturen, Leasing**

Die Summe der Aufwände in dieser Position sind mit rund 95 000 Franken höher als budgetiert. Mehrkosten ergeben sich insbesondere aus der Durchführung der überparteilichen Friedens-Demo vom 2. April 2022.

## **12. Verwaltungsaufwand**

Mit rund 720 000 Franken liegen die Verwaltungskosten 2022 rund 70 000 Franken über dem Budget. Mehraufwand ergab sich insbesondere bei den Porti sowie bei Beratungshonoraren. Grund für die Mehrkosten sind Aufwände für die erwähnten Referenden, Initiativen und Kampagnen sowie für Beratungsleistungen zu verschiedenen Themen.

## **13. Informatikaufwand**

Der Informatikaufwand liegt 2022 mit rund 131 000 Franken über dem Budget. Mehraufwände ergaben sich durch umsatzabhängige Lizenzkosten im Rahmen des E-Fundraising.

## **14. Werbeaufwand**

Der Werbeaufwand beinhaltet insbesondere die Kosten für Plakataushang, Inserate, E-Boards (Werbung in den Bahnhöfen) und Online-Werbung. Der Gesamtaufwand liegt mit rund 794 000 Franken erheblich über dem Budget, insbesondere aufgrund der Aufwände für die erwähnten Referenden, Initiativen und Kampagnen.

## **15. Übriger Parteiaufwand**

Der übrige Parteiaufwand fiel mit 801 000 Franken rund 403 000 Franken höher aus als budgetiert. Die Position beinhaltet unter anderem den jährlichen ordentlichen Beitrag an die JUSO sowie weitere Unterstützungsbeiträge an Abstimmungsbündnisse und -komitees. Die Spenden aus dem

Online-Aufruf zum Ukraine-Konflikt zugunsten von Solidar Suisse für die Hilfe vor Ort betragen rund 380 000 Franken.

Rückwirkend seit 2018 ist die Mitgliedschaft bei der SP Europa durch Parteien aus Nicht-EU-Staaten nicht mehr möglich, weshalb dieser Beitrag vorläufig entfällt. Der Beitrag an die Progressive Allianz wurde 2022 entsprechend dem Budget geleistet.

## 16. Abschreibungen

2022 erfolgte die Umsetzung des neuen Webauftritts. Zudem wurde Büromobiliar ergänzt bzw. ersetzt, und es wurden IT-Endgeräte (Laptops) angeschafft. Weiter erfolgten Investitionen in die Fundraising-Datenbank, und in zusätzlich gemieteten Räumlichkeiten wurde ein Videostudio eingerichtet.

	<b>Maschinen/ Mobiliar/ Einrichtung</b>	<b>IT-Anlagen</b> (inkl. Mitglieder- verwaltungssystem, Fundraising-Daten- bank, Mobilisierungs- tool Bewegung)	<b>Webseite</b>	<b>Werbe- material</b>
in TCHF				
Investitionen 31.12.2021	326	1'970	133	11
Veränderung 2022	86	28	41	0
Investitionen 31.12.2022	412	1'998	174	11
Wertberichtigungen 31.12.2021	295	1'773	133	11
Veränderung 2022	83	95	21	0
Wertberichtigungen 31.12.2022	378	1'868	154	11
Buchwert 31.12.2022	34	130	20	0

## 17. Ausserordentlicher Erfolg

Der ausserordentliche Ertrag besteht aus der CO2-Rückerstattung durch die Ausgleichskasse sowie die Abrechnung aus dem Jahr 2021 der Entschädigungen des früheren Brokers für die Pensionskasse.

## C) Kostenstellenrechnung

In der Kostenstellenrechnung werden die Zentralen Dienste als Vorkostenstelle geführt und im Verhältnis der Lohnkosten auf die Hauptkostenstellen umgelegt. Diese Kosten sind anteilmässig in den Hauptkostenstellen unter der Position Personalkosten bzw. Anteil Gemeinkosten enthalten.

Die Zentralen Dienste beinhalten die Lohnkosten für die Mitarbeitenden des Support-Kreises sowie für die Informatikverantwortlichen. Im Weiteren werden Miete, Unterhalt und Reparaturen von Mobiliar und Maschinen, allgemeiner Verwaltungsaufwand wie Fotokopierkosten, Telefonkosten und Porti, der Informatikaufwand sowie die Abschreibungen über die Zentralen Dienste verbucht.

Mit rund 777 000 Franken liegen die Personalkosten unter dem Budget. Die Differenz von rund 36 000 Franken ergibt sich insbesondere durch unterschiedliche Kostenstellenbelastung einer Stelle gegenüber dem Budget. Die effektiven Aufwendungen von 538 000 Franken beim Sachaufwand liegen rund 26 000 Franken unter dem Budget. Mehraufwände durch die Belastung von Negativzinsen und die Miete zusätzlicher Räumlichkeiten für ein Videostudio wurden durch Mehrerträge aus erbrachten Dienstleistungen, der Auszahlung aus der Abrechnung von Brokerentschädigungen aus dem Jahr 2021 sowie die Auflösung eines Delkredere kompensiert. Minderaufwände gegenüber dem Budget resultieren ebenfalls durch tiefere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionskosten. Im allgemeinen Büroaufwand (Büromaterial, Drucksachen, Fotokopien, allgemeine Porti) sowie im Bereich IT (Wartung und Support) ergaben sich keine nennenswerten Abweichungen.

Insgesamt liegen die Aufwände der Zentralen Dienste rund 62 000 Franken unter dem Budget. Dies führt zu einer tieferen Belastung der Hauptkostenstellen.

### 18. Partei

Einnahmen aus Mitglieder- und Solidaritätsbeiträgen, Mitgliederspendsen, Spenden, welche nicht durch Fundraising-Aktivitäten generiert werden, sowie die Personalkosten des Zentralsekretariats und des Präsidiums werden dieser Kostenstelle zugewiesen. Unter dem Sachaufwand werden die Parteiaktivitäten, Spesenentschädigungen an die leitenden Gremien, Beiträge an internationale Organisationen sowie Beiträge an Delegationen ins und aus dem Ausland verbucht.

Der Nettoertrag der Kostenstellen Partei liegt mit 1 762 000 Franken rund 67 000 Franken über dem Budget. Die Beiträge fielen tiefer aus als budgetiert. Das trifft auf die Mitglieder- und Solidaritätsbeiträge zu. Die effektiven Mitgliederspendsen 2022 sind leicht höher als budgetiert.

Der Sachaufwand Partei liegt über dem Budget: Gründe dafür sind die Durchführung der Hearings anlässlich der Bundesratsersatzwahl, höhere Unterstützungsbeiträge an Organisationen sowie Mehrkosten bei Übersetzungen und für juristische Beratungen.

Die Kosten für die Durchführung der Parteitage waren insbesondere im Bereich Honorare und übriger Veranstaltungsaufwand tiefer. Dies auch, weil der Parteitag im Februar 2022 noch digital durchgeführt wurde. Ebenfalls liegen die Kosten für die Durchführung der Sitzungen des Parteirats unter dem Budget.

Die im Budget 2022 neu berücksichtigten Mittel für Entwicklungsprojekte wurden für die nachfolgenden Projekte verwendet, welche in der Rechnung teilweise anderen Kostenstellen zugeordnet sind:

- Einrichtung eines Videostudios im Bundeshaus sowie in zusätzlich gemieteten Räumlichkeiten, befristete Anstellung für die Produktionen
- Deckung höherer Kosten der Sommertagung gegenüber der budgetierten Sommer-Uni
- Befristete Anstellung für das Projekt Harmonisierung Mitgliederbeiträge

Die Abweichung bei der Entschädigung des Co-Präsidiums ergibt sich durch die nachträgliche Abrechnung des Mutterschaftsurlaubs von Mattea Meyer.

Unter Internationales macht der Mitgliederbeitrag an die Progressive Allianz (PA) den grössten Anteil aus. Ein Bagatell-Betrag ging zudem an die Europäische Senior-Organisation (ESO). Eine wichtige parteipolitische Rolle spielte wiederum die Beziehungspflege zu den türkischen und kosovarischen Schwesterparteien: Eine hochrangige SP-Delegation reiste im Februar nach Ankara, um sich mit Vertreter:innen von Schwesterparteien (CHP/HDP) und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu treffen. Im April organisierte die Kerngruppe Kosovo unter der Leitung von Fabian Molina eine dreitägige Delegationsreise nach Pristina, um die Beziehungen zu unserer Schwesterpartei LVV zu festigen. Aus Solidarität im Hinblick auf die kommenden Wahlen entsandte die SP im Juli zudem eine Delegation an den HDP-Kongress in Ankara. Im August empfing die SP eine Delegation der SPÖ zum Abendessen in Zürich. Anlässlich des Parteitags im Oktober in Basel lud die SP Schweiz alle internationalen Gäste zum abendlichen Parteifest ein. Im Dezember vertrat Co-GS Rebekka Wyler zusammen mit Co-Präsident Cédric Wermuth die SP Schweiz am PES-Kongress in Berlin.

## 19. Bildung

Die Summe der effektiven Aufwendungen der Kostenstellen Bildung liegt mit 254 000 Franken über dem Budget. Die Mehrkosten bei den Personalkosten ergeben sich einerseits durch die Verschiebung von Personalressourcen aus dem Bereich Bewegung in die Bildung. Eine befristete Anstellung für das Projekt Harmonisierung Mitgliederbeiträge wird über das Budget Entwicklungsprojekte gedeckt. Für eine geplante befristete Anstellung für Projekte zum Parteaufbau in der Romandie wurden wie budgetiert Rückstellungen aufgelöst.

Die Mehrkosten für die erstmals durchgeführte Sommer-Tagung gegenüber dem Budget für die bisherige Sommer-Uni sind über das Budget Entwicklungsprojekte gedeckt.

## 20. SP60+

Die Summe der Aufwendungen der Kostenstelle SP60+ liegen leicht unter dem Budget.

## 21. SP Migrant:innen

Die Summe der Aufwendungen der Kostenstelle SP Migrant:innen sind im Rahmen des Budgets.

## 22. JUSO

Die SP Schweiz finanziert die Personalkosten der Zentralsekretärin (70%), die Lohnkosten der Präsidentin bzw. des Präsidenten (pauschale Entschädigung) sowie die Infrastrukturkosten, welche ebenfalls einen Teil der Portokosten beinhalten. Der übrige Sachaufwand wird durch die JUSO selbst finanziert. An die JUSO Schweiz wurde 2022 zudem ein allgemeiner Kampagnenbeitrag von 15 000 Franken ausgerichtet.

## 23. SP Frauen

Die SP Schweiz finanziert die Personalkosten der Zentralsekretärin der SP Frauen, die Infrastrukturkosten sowie den Sachaufwand. Die effektiven Aufwendungen von rund 141 000 Franken bewegen sich im Rahmen des Budgets. Die Verlängerung der Anstellung für die Kampagne zur Revision des Sexualstrafrechts wurde über einen Nachtragskredit genehmigt und über Rückstellungen der SP Frauen finanziert.

Das jährliche Spendenmailing der SP Frauen und Online-Spendenaufrufe - insbesondere zur Kampagne «Nur Ja heisst Ja!» - waren erfolgreicher als budgetiert, so dass per Ende Jahr die Rückstellungen zugunsten von Projekten der SP Frauen um 15 000 Franken erhöht werden konnten.

## 24. SP queer

Die SP queer wurden 2022 gegründet. Zur Deckung von Mehrkosten im Rahmen der Gründung wurde die Rücklage aus der ehemaligen Fachkommission Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität verwendet.

## 25. Publikationen

Die gesamten Aufwendungen für Publikationen liegen mit rund 397 000 Franken rund 115 000 Franken unter dem Budget. Die Mitgliederzeitschrift «links» erscheint seit 2017 noch mit sechs, «socialistes» mit vier und «ps.ch» ebenfalls weiterhin mit vier Ausgaben. Entsprechend der übrigen Kostenstellen-Gruppen werden die Personalkosten inkl. anteilige Gemeinkosten ab 2022 ebenfalls separat ausgewiesen. Das Budget 2022 wurde zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Die Minderaufwände bei den Personalkosten ergeben sich insbesondere dadurch, dass in der Planung für das direkt-Magazin (im Budget «Projekt Reichweite») mehr Personalressourcen bzw. weniger Sachkosten vorgesehen waren. Insgesamt waren die Aufwände für das direkt-Magazin 2022 tiefer als budgetiert. Ebenfalls tiefere Kosten ergaben sich durch die weitere zeitliche Verzögerung des Teil-Relaunchs von «links» und «socialistes».

Der neu gestaltete Jahresbericht wurde 2022 nicht realisiert und ist für 2023 erneut budgetiert.

## 26. Kampagnen & Kommunikation

Die SP Schweiz führte 2022 diverse Kampagnen. Mit der erfolgreichen Kampagne für ein Nein zur Stempelsteuer hat die SP im Februar 2022 im Alleingang die dritte steuerpolitische Abstimmung in Folge gewonnen. Diesen Erfolg konnte sie mit dem Referendum zur Abschaffung der Verrechnungssteuer im September 2022 wiederholen.

Ab dem 24. Februar 2022 war der russische Angriffskrieg auf die Ukraine auch in der Kampagnenarbeit prägend. Auch dank einer SP-Petition, die von zehntausenden Menschen unterschrieben wurde, schloss sich die Schweiz den EU-Sanktionen gegen Russland an. Es fanden zahlreiche Friedensdemonstrationen statt, die durch die SP massgeblich mitgetragen wurden.

Neben den steuerpolitischen Vorlagen und dem Ukraine-Krieg wurde das Jahr insbesondere von der AHV-Abstimmung geprägt. Die SP hat sich gemeinsam mit den SP Frauen und den Gewerkschaften stark für ein Nein engagiert. Die Vorlage wurde äusserst knapp mit nur 50.6% angenommen – das kann angesichts der schwierigen Ausgangslage als Erfolg bezeichnet werden. Auch das restliche Jahr wurde vom Thema Altersvorsorge geprägt: So hat die SP im Dezember einen Appell an den Ständerat lanciert, um an das bürgerliche Versprechen im AHV-Abstimmungskampf zu erinnern, dass die Renten von Frauen und Menschen mit tiefen Einkommen endlich steigen müssen.

Nachtragskredite für das Referendum zur Verrechnungssteuer, für die Vorkampagne zur Prämienentlastungs-Initiative sowie für die Vorbereitungsarbeiten für die Wahlen 2023 wurden anlässlich des Parteitags vom 4. Februar 2022 und 29./30. Oktober 2022 genehmigt. Die Mittel für die Vorkampagne Prämienentlastungs-Initiative wurden nicht verwendet, da sich der parlamentarische Prozess verzögert hat.

Die Kampagnen wurden mit E-Fundraising-Massnahmen erfolgreich begleitet. Dabei wurden Brutto-Einnahmen von rund 1 559 000 Franken generiert. Die Einnahmen aus einem Aufruf zugunsten von Solidar Suisse für Ukraine-Soforthilfe wurden an Solidar überwiesen. Der verbleibende Teil wurde den E-Fundraising-Erträgen angerechnet. Diese fielen damit höher aus als budgetiert.

Zu allen Abstimmungsterminen wurde eine Abstimmungszeitung produziert und an die Sektionen verteilt. Pro Sektion werden jeweils 2 000 Exemplare gratis geliefert.

Im Bereich Kampagnen wurden Rückstellungen im Umfang von 1 420 000 Franken aufgelöst. Eine projektbezogene Grossspende von 400 000 Franken wurde vollumfänglich zurückgestellt.

in TCHF	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Budget Kampagnen, Referenden, Initiativen	1'311	390
Bruttoertrag Kampagnen E-Fundraising	1'559	1'580
Bruttoertrag zugunsten E-Fundraising	-745	-620
	<hr/>	<hr/>
	2'124	1'349
Verwendung - exkl. Veränderung Rückstellungen		
Kampagnen	-472	-757
Referenden	-940	-306
Initiativen	-424	-255
Wahlen	-289	-30
	<hr/>	<hr/>
	-2'124	-1'349

## 27. Bewegung

Die Gesamtkosten im Bereich Bewegung liegen mit rund 493 000 Franken über dem Budget. Hauptgrund dafür ist die unterschiedliche Kostenstellenbelastung einer Stelle gegenüber dem Budget.

Basiskampagnen-Projekte mit Campaigner:innen fanden im Jahr 2022 in den Kantonen Basel-Land, Luzern, Zürich, Graubünden und Bern, in den Städten Zürich und Winterthur sowie bei den kommunalen Wahlen in den Parlamentsgemeinden im Kanton Zürich statt. Weitere Projekte fanden im Rahmen nationaler Initiativesammlungen, der kantonalen Wahlen in Genf, Waadt und Schwyz, der kommunalen Wahlen in Köniz und Riehen und bei einer Volksabstimmung in Basel-Land statt. Weiter stellten wir dem Klimastreik einen Klon des Avanti-Tools zur Verfügung.

## 28. Fundraising

Das Fundraising-Ergebnis wird netto ausgewiesen. Unter Punkt 2 sind Bruttoertrag und -aufwand ausgewiesen.

Der Nettoertrag Fundraising (exkl. Mitgliederspenden) beträgt im Berichtsjahr rund 1 996 000 Franken und liegt damit rund 425 000 Franken über dem Budget. Darin enthalten ist eine Grossspende von 400 000 Franken zugunsten der Finanzplatz-Initiative, welche per Ende Jahr zurückgestellt wurde.

Die Anzahl Mitglieder der Gruppe 2023 ist gegenüber 2021 mit 1 750 Unterstützer:innen leicht tiefer. Die Gesamteinnahmen 2022 liegen im Rahmen des Vorjahres. Die Durchschnittsspende dieser treuen Spenderinnen und Spender beträgt rund 350 Franken. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Partei.

Die Abschreibungen der im Frühjahr 2020 implementierten neuen Fundraising-Datenbank wurden über bestehende Rückstellungen gedeckt. Für zukünftige Investitionen wurden nach dem noch durch die Geschäftsleitung beschlossenen Schlüssel Rückstellungen gebildet.

Anlässlich der Koordinationskonferenz vom 29. November 2019 verabschiedeten die Kantonalparteien die beiden Fundraising-Reglemente einerseits für alle Kantonalparteien ohne eigenes Fundraising und andererseits für jene mit eigenem Fundraising. Letztere haben kein Anrecht auf eine anteilige Ausschüttung mehr, sobald sie zwei oder mehr Versände im Jahr durchführen. Die Ausschüttung an die Kantonalparteien richtet sich nach dem effektiven Fundraising-Ergebnis und beträgt maximal 200 000 Franken. Aufgrund des sehr guten Ergebnisses 2022 erfolgt die volle Ausschüttung dieser Beteiligung an die Kantonalparteien. Zwei Kantonalpartei betrieben 2022 ein eigenes Fundraising und verloren damit die volle bzw. die teilweise Berechtigung auf eine anteilige Ausschüttung. Deren Anteil wird hälftig an die übrigen Kantonalparteien verteilt bzw. verbleibt bei der SP Schweiz. Die effektive Ausschüttung an die Kantonalparteien beträgt für 2022 rund 178 000 Franken.

## 29. Finanzsanierung

Zur Schaffung einer solideren Eigenkapitalbasis werden im Sinne der Bildung von erweitertem Eigenkapital seit 2017 zweckungebundene Rückstellungen für zukünftige ausserordentliche

Ereignisse geüfnet. Die angestrebte Quote wurde 2021 praktisch erreicht, weshalb im 2022 entsprechend dem Budget keine weiteren Rücklagen erfolgten. Die Quote steht im Verhältnis zum Budget der SP Schweiz. Je nach Entwicklung erfolgen nach den Wahlen 2023 erneut Einlagen.

**Bericht der Revisionsstelle  
an den Parteitag des Vereins  
Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SP Schweiz), Bern**

Als Revisionsstelle gemäss Art. 15 Ziff. 8 lit. cc der Statuten haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SP Schweiz für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Parteirat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

**BERO Treuhand AG**



Roland Laube  
Wirtschaftsprüfer

Gelterkinden, 23. März 2023

**Empfehlung des Parteirats:** Genehmigung Jahresrechnung 2022.

## TRAKTANDUM 8 LANCIERUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON INITIATIVEN UND REFERENDEN

### UNTERSTÜTZUNG DER EIDGENÖSSISCHEN VOLKSINITIATIVE «FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN (INKLUSIONS- INITIATIVE)»

#### Argumentarium des Initiativkomitees

#### **Gleichstellung, Selbstbestimmung und Teilhabe für Menschen mit Behinderungen jetzt!**

In der Schweiz leben rund 1.7 Millionen Menschen mit Behinderungen. Tagtäglich stossen Menschen mit Behinderungen auf zahlreiche Barrieren, die ihre selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschweren oder sogar verunmöglichen. Unsere Gesellschaft ist in vielerlei Hinsicht noch nicht inklusiv – sie ist nicht für Menschen mit Behinderungen gedacht. Barrieren machen uns allen das Leben schwer, auch Menschen mit kleinen Kindern oder älteren Menschen.

Das soll sich mit der Inklusions-Initiative ändern: Durch eine Anpassung unserer Bundesverfassung sollen die Rechte von Menschen mit Behinderungen gestärkt werden. Behinderungen sollen als Teil des Menschseins anerkannt werden. Die Inklusions-Initiative bringt damit unsere ganze Gesellschaft voran. Menschen mit Behinderungen sollen selbstbestimmt und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dazu gehört, dass bei Bedarf Unterstützungsmassnahmen bereitgestellt werden. Sei dies in Form von Assistenz, Hilfsmitteln oder weiteren Anpassungsmassnahmen.

#### **Die Rechte von Menschen mit Behinderungen sind Menschenrechte**

Seit 23 Jahren gewährleistet unsere Verfassung einen gewissen Schutz vor Diskriminierung aufgrund einer körperlichen, kognitiven oder psychischen Behinderung. Die Schweiz verfügt zwar über ein Behindertengleichstellungsgesetz und hat die UNO- Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) ratifiziert. Doch werden diese elementaren Menschenrechte äusserst langsam oder gar nicht umgesetzt, unter anderem auch auf kantonaler Ebene. Das heute bestehende Recht genügt offensichtlich nicht, um die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben sicherzustellen. Es braucht einen stärkeren Auftrag von Volk und Ständen in der Bundesverfassung, damit es vorwärts geht! Die tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen muss endlich Priorität werden.

- **Die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen wird heute nur halbherzig umgesetzt. Die Inklusions-Initiative fordert einen effektiven Schutz der Menschen mit Behinderungen vor Diskriminierungen. Sie fordert von Bund und Kantonen Massnahmen, um ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung in allen Lebensbereichen sicherzustellen.**

## Selbstbestimmte Teilhabe

Menschen mit Behinderungen wollen das, was für viele nichtbehinderte Menschen schon selbstverständlich ist: Entscheiden können, wo und mit wem man lebt, sich aus- und weiterbilden, arbeiten oder auch öffentliche Verkehrsmittel selbständig benutzen. Die Schweiz hat sich mit dem Beitritt zur UNO-BRK dazu verpflichtet, Menschen mit Behinderungen vor Diskriminierungen zu schützen. Die Realität sieht jedoch ganz anders aus: Es gibt kaum einen Bereich, in dem Menschen mit Behinderungen nicht mit Benachteiligungen konfrontiert werden. So müssen Menschen mit Behinderungen oft im Heim leben. Oder obschon sie arbeiten wollen und könnten, erhalten sie keinen Arbeitsplatz. Weil zudem die nötigen baulichen, technischen oder organisatorischen Anpassungen nicht vorgenommen werden, ist der Zugang etwa zum ÖV, zu einer Ausbildung, zur Arztpraxis oder zum Restaurant erschwert oder gar unmöglich. Eingeschränkt sind sie schliesslich auch bei der Ausübung ihrer politischen Rechte. Das ist ein unwürdiger Zustand für unser Land!

- **Heute werden Menschen mit Behinderungen zu oft vergessen. Die Initiative macht den Weg frei für einen Paradigmenwechsel: Alle Menschen sollen an der Gesellschaft teilhaben und mitbestimmen können. Inklusion geht uns alle an.**

## Freie Wahl von Wohnort und Wohnform

In der Schweiz leben rund 150'000 Menschen mit Behinderungen in einer Institution. Viele Unterstützungsgelder sind an Heimplätze gebunden. So fehlen Mittel für die Finanzierung der Unterstützung in selbstbestimmten Wohnformen. Dies, obwohl diese Wohnformen für die Gesellschaft oft kostengünstiger sind! An ausreichend bezahlbaren und hindernisfreien Wohnungen fehlt es zudem häufig. Mangels Alternativen sind Menschen mit Behinderungen oft gezwungen, in einem Heim zu wohnen. Alltagsentscheide – wie z.B. die Schlafenszeit – werden für sie getroffen.

- **Heute haben viele Menschen mit Behinderungen keine Wahlfreiheit. Sie müssen in einem Heim leben. Die Inklusions-Initiative fordert, dass auch Menschen mit Behinderungen ihre Wohnform und ihren Wohnort frei wählen können.**

## Nötige Assistenz sicherstellen

Mit der Inklusions-Initiative sollen Menschen mit Behinderungen die notwendigen Ressourcen erhalten, um sich mit Hilfe von Assistenzleistungen selbstbestimmt in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur einbringen zu können. Menschen mit Behinderungen sollen das Recht haben, diejenige personelle und technische Assistenz zu erhalten, die für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung nötig ist.

Die heute vom Assistenzbeitrag erfassten Lebensbereiche sind zu eng gefasst, wie diese Beispiele zeigen:

- Ein Mensch mit Sprechbehinderung kann sich mit dem heutigen System nicht die benötigte Verbalassistenten leisten, um einer Arbeit nachzugehen.

- Eine gehörlose Person, die sich politisch engagieren möchte, benötigt immer ein:e Gebärdendolmetscher:in. Das heutige System sieht dies nicht vor. Ebenfalls werden politische und öffentliche Informationen zur Meinungsbildung im politischen Prozess oft nicht in Gebärdensprache übersetzt.
  - Kognitiv beeinträchtigte Personen, die sich in der Gesellschaft engagieren und teilhaben wollen sowie in der Arbeitswelt Fuss fassen möchten, brauchen ebenfalls Assistenz. Dies ist bisher in den Assistenzbeiträgen nicht vorgesehen.
- **Die heutigen Assistenzleistungen sind nicht ausreichend. Die Inklusions-Initiative fordert mehr Assistenz, damit Menschen mit Behinderungen vollumfänglich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.**

### Initiativtext

#### **Eidgenössische Volksinitiative «Für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Inklusions-Initiative)»**

Die Bundesverfassung<sup>1</sup> wird wie folgt geändert:

*Art. 8 Abs. 4*

<sup>4</sup> *Aufgehoben*

*Art. 8a<sup>2</sup>* Rechte von Menschen mit Behinderungen

<sup>1</sup> Das Gesetz sorgt für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen. Menschen mit Behinderungen haben im Rahmen der Verhältnismässigkeit Anspruch auf die dafür erforderlichen Unterstützungs- und Anpassungsmassnahmen, insbesondere auf personelle und technische Assistenz.

<sup>2</sup> Menschen mit Behinderungen haben das Recht, ihre Wohnform und den Ort, an dem sie wohnen, frei zu wählen; sie haben im Rahmen der Verhältnismässigkeit Anspruch auf die dafür erforderlichen Unterstützungs- und Anpassungsmassnahmen.

<sup>1</sup> SR 101

<sup>2</sup> Die endgültige Nummerierung dieses Artikels wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt; dabei stimmt diese die Nummerierung ab auf die anderen geltenden Bestimmungen der Bundesverfassung.

## Stellungnahme des Parteirates

Die Inklusionsinitiative wurde Ende April vom «Verein für eine inklusive Schweiz» lanciert. Sie fordert die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen. Die Initiative wird von Betroffenen und ihren Organisationen getragen. Die SP will ihr Engagement für Inklusion weiter intensivieren; dies gilt inner- wie ausserhalb der Partei. SP-Mitglieder mit Behinderungen spielen dabei eine tragende Rolle, denn es gilt: «Nichts mehr über uns ohne uns.» Der Parteirat begrüsst die Anliegen der Initiative und empfiehlt dem Parteitag vom 26. August, die offizielle Unterstützung der Inklusionsinitiative durch die SP Schweiz zu beschliessen.

**Empfehlung des Parteirates<sup>3</sup>:** Unterstützung zur Lancierung der Initiative (2/3 Mehrheit).

---

<sup>3</sup> Die Unterstützung zur Lancierung von Volksinitiativen bedarf gemäss Statuten Art. 14 Ziff. 7, lit. i eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmenden.

## **TRAKTANDUM 9: ANTRÄGE, RESOLUTIONEN UND BERICHTE**

### **ANTRAG SP USTER KINDER HABEN ANRECHT AUF EINE GESUNDE ENTWICKLUNG, DESHALB: SCHUTZ DER KINDER VOR DIGITALEN MEDIEN**

#### **Antrag**

1. Die SP Schweiz setzt das Thema «digitale Mediennutzung durch Eltern und ihre Kinder im Vorschulalter» mit hoher Dringlichkeit auf die politische Agenda.
2. Die SP Schweiz setzt sich ein für präventive Massnahmen zur Sensibilisierung der Eltern und Bevölkerung für die Gefahren der digitalen Medien auf die frühkindliche Entwicklung.
3. Die SP Schweiz prüft, ob eine Gesetzesvorlage nötig ist, um die Kinder im Vorschulalter umfassend und wirksam zu schützen und eine gesunde (frühkindliche) Entwicklung zu garantieren.

#### **Begründung**

Kinder werden betreffend die Nutzung digitaler Medien durch zwei Faktoren in ihrer gesunden Entwicklung beeinträchtigt:

1. Wenn Babys und Kleinkinder mit digitalen Geräten beruhigt, ruhiggestellt, beschäftigt werden, erleiden sie nachhaltige Schäden in ihrer gesamtheitlichen Entwicklung.
2. Eltern, die ihr Kind betreuen und gleichzeitig oft ihr Handy nutzen, verhindern den Beziehungsaufbau zu ihrem Kind.

Je mehr Zeit Babys und Kleinkinder am Bildschirm verbringen, desto mehr schädliche Auswirkungen hat es auf ihre (Gehirn-)Entwicklung. Schon 30 Minuten Bildschirmzeit täglich erhöht das Risiko einer Sprachentwicklungsstörung um 49%. Kinder, die sich häufig mit digitalen Medien wie Handys und Tablets, Youtube, Instagram, TikTok und Co. beschäftigen, haben sichtbare Defizite in der Hirnentwicklung. Weitere negative Auswirkungen sind: Fütter- und Einschlafstörungen bei Babys, Sprachentwicklungs- und Konzentrationsstörungen, Lese-/Rechtschreibe-Schwäche, Empathiemangel, Verhaltensauffälligkeiten, tiefe Frustrationstoleranz, Hyperaktivität, fehlende Impulskontrolle, Aggressivität, schlechte Fein- und Grobmotorik.

Säuglinge brauchen die Nähe der Eltern und deren Blickkontakt, um u.a. das Urvertrauen aufzubauen. Kann ein Kind keinen Kontakt zur Mutter/Vater herstellen (weil sie/er das Kind wegen des Handys dauernd ignoriert oder einen teilnahmslosen Blick hat), dann vermeiden Kinder bereits im Alter von vier Monaten den Blick zur Mutter/zum Vater. Schon kleine Kinder resignieren dann und leiden unter der Smartphonesucht ihrer Eltern.

Medialer Konsum hat einen verstärkenden Effekt. Kinder in einem guten Umfeld können von medialem Konsum profitieren. In Risikofamilien läuft der mediale Konsum oft aus dem Ruder. Eltern reagieren auf auffällige Kinder mit noch mehr Medienkonsum – ein negativer Kreislauf.

Eltern sind wichtige Vorbilder. Der Umgang mit digitalen Medien ist das Thema Nummer eins im erziehungsberatenden Kontext. Eltern brauchen Begleitung, Unterstützung und Beratung, um einen für das Kind angemessenen Umgang mit den digitalen Medien zu erlernen und zu pflegen.

Gemäss unserer Bundesverfassung Art. 11 Abs. 1 haben «Kinder und Jugendliche Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung Art. 67 Abs. 1 BV.1 hält fest: «Bund und Kantone tragen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben den besonderen Förderungs- und Schutzbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen Rechnung.» Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN Kinderrechtskonvention) besagt: «...dass Kinder Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung haben...» (Präambel). Art. 19 Abs. 1: «... um das Kind vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung ... zu schützen...» Art. 31 Abs. 1: «Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemässe aktive Erholung ...»

Wir müssen die gesundheitlichen Risiken der – für unsere Gesellschaft noch verhältnismässig neuen – Digitalisierung ernst nehmen. Die Kinder sind dem Handeln der Erwachsenen ohnmächtig und hilflos ausgeliefert. Viele Eltern sind sich wahrscheinlich der grossen Problematik der häufigen Nutzung von digitalen Medien durch sie selbst wie auch durch ihre Kinder nicht bewusst.

Der Ständerat lehnte den Antrag der SP-Bildungskommission ab, im neuen Jugendschutzgesetz eine Präventionskampagne zur Mediennutzung aufzunehmen. Umso wichtiger ist es auf Bundesebene weiterhin aktiv zu bleiben, um diese Forderung umsetzen zu können.

Durch die intensive Mediennutzung werden Kinder in ihrer Entwicklung geschädigt. Die Folgen sind für das einzelne Kind z.T. irreversibel und damit gravierend. Für uns als Gesellschaft sind die negativen Folgen aus rechtlicher, gesundheitspolitischer, sozialer und finanzieller Sicht relevant und dringend. Die Kinder haben ein Anrecht auf eine gesunde Entwicklung. Sie haben ein Recht, geschützt zu werden.

## **Studien**

1. Eltern, Handy, Kind - Die verhängnisvolle Affäre mit dem Smartphone (der-farang.com)
2. miniKim Studie 2020
3. KIM Studie 2020
4. JIM Studie 2021
5. OBSAN ADELE Bericht 2020
6. Mike Studie 2019
7. DAK Studie 2020
8. GAIMH Positionspapier frühe Kindheit und digitale Medien

**Empfehlung des Präsidiums und der Parteiratsleitung:** Modifizierte Annahme

**Begründung:** Die SP Schweiz unterstützt die Stossrichtung des Antrags. Die Sensibilisierung im Hinblick auf den Schutz der Kinder vor digitalen Medien ist richtig und wichtig. Anzumerken ist in dieser Hinsicht jedoch, dass die Ausführungen aus dem Antrag, welche die neuen Medien grundsätzlich als schlecht hinstellen, nicht geteilt werden. Mit den neuen Medien konnte auch viel Gutes gewonnen werden. Wichtig ist, dass der richtige Umgang mit Medien den Eltern und Kindern gelernt wird. Deshalb sind wir auch für niederschwellige Beratungsangebote für Eltern sowie ein altersgerechtes und zugängliches Freizeitangebot für Kinder. Grundsätzlich ist jedoch eine umfassende Familienpolitik von Bedeutung, welche die Medienkompetenz an den Schulen stärkt, eine flächendeckende Elternberatung einführt, bezahlbare Kitas bietet und finanzielle Hürden für Freizeitangebote (wie z.B. Vereine etc.) abbaut. Nur durch einen solchen gesamtheitlichen Ansatz kann den im Lauftext erwähnten Gefahren übergreifend entgegengewirkt werden.

Es würde sich jedoch nicht rechtfertigen, dieses Thema mit «hoher Dringlichkeit» auf die politische Agenda zu nehmen. Zumal überdies nicht klar ist, was mit «hoher Dringlichkeit» gemeint ist. Weiter wird auch die Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage abgelehnt: Es ist sehr schwierig, Eltern zu verbieten, Kindern den Zugang zu digitalen Medien zu gewährleisten. Ausserdem sind digitale Medien mittlerweile Teil unseres Alltags, weshalb (anstatt eines Verbots oder andere rechtliche Vorgaben an Eltern) präventive Massnahmen viel sinnvoller erscheinen. Anstatt Medien zu verteufeln ist es wichtig, den Umgang mit diesen zu lernen. Sodann ist Punkt 2, dass sich die SP Schweiz für präventive Massnahmen einsetzt, denn auch zu befürworten.

## ANTRAG DER SP BIEL MADRETSCH

Laut ihrem Grundsatzprogramm verfolgt die SP Schweiz die Ziele der Demokratisierung der Wirtschaft und der Überwindung des Kapitalismus. Angesichts der heutigen existenziellen Herausforderungen wächst die Notwendigkeit, diese Programmpunkte nicht länger als blosse Utopien zu betrachten, sondern Wege zu ihrer Verwirklichung zu konkretisieren. Zu denken ist dabei vor allem an folgende Punkte:

1. Die SP Schweiz kämpft für den Erhalt und den Ausbau des gemeinwirtschaftlichen (öffentlichen, kommunalen, genossenschaftlichen) Sektors der Wirtschaft.  
Als Ausbaumassnahme strebt die SP namentlich die Organisation des Kredits als öffentlichen Dienst an.
2. Die SP Schweiz fordert den Übergang zu einer planvoll und solidarisch gelenkten ökologischen Kreislaufwirtschaft. Zu prüfen ist namentlich, ob mittels der aus der Kriegswirtschaft bekannten und bewährten Verfahren (Rationierung, Preiskontrollen, Monopole für Import und Export) heutige Herausforderungen (z.B. die Energieverknappung aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die Notwendigkeit eines raschen Ausstiegs aus den fossilen und nuklearen Energieträgern) besser bewältigt werden könnten.

### Begründung

Es spricht vieles dafür, dass die aktuellen Herausforderungen – zu denken ist hier namentlich an die Folgen der Pandemie, des Kriegs Russlands gegen die Ukraine und der Klimaerhitzung – im Rahmen der kapitalistischen Produktionsweise nicht nachhaltig gelöst werden können.

Zu Punkt 1: Es wird immer deutlicher, dass eine am Primat des Kapitalprofits orientierte Wirtschaft nicht mehr in der Lage ist, grundlegende Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerungsmehrheit zu decken. Der Zusammenbruch der Crédit Suisse und die danach eingeleiteten Sanierungsmassnahmen zeigten eindrücklich, dass die Grossbanken ohne Staatshilfe nicht überleben können. «Too big to fail» muss deshalb zukünftig auch «too big to be privately owned» heissen. Massnahmen, welche die als privatkapitalistische Mammutkonzerne organisierten Grossbanken entsprechend kontrollieren sollen, können seit dem CS-Debakel als gescheitert betrachtet werden.

Zu Punkt 2: Die Unterversorgung mit wichtigen Gütern während der Pandemie, die Energieverknappung als Folge des Überfalls Russlands auf die Ukraine und die Notwendigkeit von wirksamen Eingriffen in die Produktion vor dem Hintergrund der Klimaerhitzung zeigen eindrücklich, dass der «freie Markt» keinesfalls immer Garant für eine funktionierende Versorgung mit wichtigen Gütern des täglichen Bedarfs ist.

**Empfehlung des Präsidiums und der Parteiratsleitung:** Modifizierte Annahme mit folgenden Anpassungen:

1. Die SP Schweiz kämpft für den Erhalt und den Ausbau des gemeinwirtschaftlichen (öffentlichen, kommunalen, genossenschaftlichen) Sektors der Wirtschaft. ~~Als Ausbaumassnahme strebt die SP namentlich die Organisation des Kredits als öffentlichen Dienst an.~~

2. Die SP Schweiz fordert den Übergang zu einer planvoll und solidarisch gelenkten ökologischen Kreislaufwirtschaft. Zu prüfen ist namentlich, ob mittels der aus der Kriegswirtschaft bekannten und bewährten Verfahren (Rationierung, Preiskontrollen, Monopole für Import und Export) heutige Herausforderungen (z.B. die Energieverknappung aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die Notwendigkeit eines raschen Ausstiegs aus den fossilen und nuklearen Energieträgern) besser bewältigt werden könnten.

**Begründung:** Die SP Schweiz unterstützt die Stossrichtung des Antrags. Die Demokratisierung der Wirtschaft ist eines der Kernanliegen der Partei. Seit 2011 setzt sich eine eigens dafür gegründete Arbeitsgruppe (AG Wirtschaftsdemokratie) dafür ein, Bausteine für eine Transformation der Wirtschaft hin zu einer demokratischen, ökologischen und solidarischen Ökonomie zu liefern und damit konkrete Wege zur Konkretisierung einer gemeinwohlorientierten Wirtschaftsweise vorzuzeichnen. In diesem Sinn unterstützen wir die beiden Forderungen des Antrags mit Nachdruck, schlagen aber vor, zwecks Klarheit und Stringenz des Antrags auf die beiden jeweils nachfolgenden Sätze zu verzichten. So wird in Punkt 1 nicht deutlich, was mit einer öffentlichen Organisation des Kredits gemeint sein soll – soll nur noch die SNB Kredite vergeben? Was ist mit anderen Formen der Kreditschöpfung etc.? Ebenso scheint die Referenz auf eine Kriegswirtschaft wenig dienlich zu sein, wenn es um die Konkretisierung einer Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft geht.

## BERICHT AG WIRTSCHAFTSDEMOKRATIE

Die AG Wirtschaftsdemokratie wurde vom Parteipräsidium im November 2013 ins Leben gerufen. Ziel war, das Thema Wirtschaftsdemokratie, das im Parteiprogramm der SP Schweiz von 2010 eine äusserst prominente Stellung einnimmt, mit einer längerfristigen Perspektive zu bearbeiten. Politische Forderungen, das Aufzeigen konkreter Handlungsmöglichkeiten auf den verschiedenen politischen Ebenen sowie die Förderung von Wissen und Debatten zu Wirtschaftsdemokratie gehören zu den Zielen der Arbeitsgruppe. In der Arbeitsgruppe wirkten und wirken verschiedenste Personen mit: von der Nationalrätin über das interessierte SP-Basismitglied bis zum Vertreter der JUSO, ebenso Gewerkschafter:innen und Konsumentenschützer:innen. Die Zusammensetzung der AG hat sich über die Jahre, auch in Abhängigkeit von den jeweils anstehenden Arbeiten und Projekten, stetig verändert.

Am Parteitag im Dezember 2016 in Thun wurde das Positionspapier „Eine Zukunft für alle statt für wenige – Eine demokratische, ökologische und solidarische Wirtschaft zum Durchbruch bringen“ diskutiert und verabschiedet. Das Papier wurde im Rahmen der AG Wirtschaftsdemokratie erarbeitet und basierte auf verschiedenen Vorarbeiten der AG in den Jahren 2014 und 2015 (Recherchen, Tagungen usw.). Rund um den Parteitag resp. das Positionspapier wurde das Thema Wirtschaftsdemokratie in einer breiteren (Medien-) Öffentlichkeit ebenso wie parteiintern diskutiert, dies oft auch kontrovers.

Mitglieder der Arbeitsgruppe waren zudem an der Ausarbeitung und Umsetzung diverser „Begleitmassnahmen“ beteiligt. Zu nennen sind die illustrierte Broschüre „Mehr Demokratie: Eine Wirtschaft für alle statt für wenige schaffen“ sowie die Broschüre „Commons“, die Website [www.wirtschaftsdemokratie.ch](http://www.wirtschaftsdemokratie.ch) oder ein kurzer Film zum Thema, der am Parteitag gezeigt wurde. Hervorzuheben gilt es weiter das Bildungsmodul Wirtschaftsdemokratie, das seit Ende 2016 zur Verfügung steht und durch Sektionen oder Kantonalparteien rege gebucht wurde (die französische Fassung liegt seit Sommer 2017 vor).

Als Teil des Positionspapiers wurde am Parteitag auch die Forderung nach einem Aktionsplan zur Umsetzung verabschiedet. Dieser Aktionsplan wurde in der Arbeitsgruppe erstellt und nach der Verabschiedung durch die Geschäftsleitung an der Delegiertenversammlung vom Oktober 2017 in Olten präsentiert. Der Aktionsplan umfasst die drei Schwerpunkte „Soziales Unternehmertum und Genossenschaftswesen“, „Mitbestimmung“ sowie „Service public und Commons“. Pro Schwerpunkt sind jeweils drei Aktionen mit Massnahmen aufgeführt. Bereits 2017 begann die AG Wirtschaftsdemokratie mit der Organisation einer gemeinsamen Fachtagung von SP und Gewerkschaften zum Thema „Mitbestimmung im Unternehmen“, die im Februar 2019 in Bern stattfand. Im Oktober 2021 organisierte die AG eine Buchvorstellung im Kosmos in Zürich. Silke Helfrich von der Böll-Stiftung referierte zu ihrem Buch "Commons. Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat".

Nach den Wahlen hat sich die AG Wirtschaftsdemokratie im November zu einem eintägigen Workshop getroffen, wo sie sich auf einen neuen Zeitplan zur Umsetzung der drei Schwerpunkte verständigt sowie inhaltliche Ergänzungen – insbesondere zum Thema der „Social Economy“ – vorgenommen hat. Die AG Wirtschaftsdemokratie hat sich zum Ziel gesetzt, Bausteine für eine Transformation der Wirtschaft hin zu einer demokratischen, ökologischen und solidarischen Ökonomie zu liefern.

Ausgehend vom Aktionsplan hat die AG in der Frühjahrsession 2020 ein Vorstosspaket lanciert mit Forderungen aus dem Strategiepapier. Diese wurden am 8. März medial verbreitet und auf der eigenen sowie auf der SP-Homepage beworben. Die Vorstösse bewegen sich entlang der Struktur des Aktionsplans. Das sind „Mitbestimmung“ (Barbara Gysi/Samuel Bendahan), „soziales Unternehmertum“ (Eric Nussbaumer) und „Service Public“ (Fabian Molina/Samuel Bendahan). Mit der Lancierung des Vorstosspakets hat die AG wesentliche Aspekte des Aktionsplans umgesetzt.

Während der Corona-Pandemie hat die AG Wirtschaftsdemokratie mehrere kurze themenspezifische Beiträge auf einer neu [gestalteten Homepage](#) veröffentlicht. Zugleich wurde beschlossen, die Arbeiten der AG im Rahmen eines halbjährlich erscheinenden Newsletters den interessierten Mitgliedern der Partei in kompakter Form zugänglich zu machen und zu bewerben. Zu einem ausgewählten Schwerpunktthema werden zwei Mal pro Jahr wirtschaftsdemokratische Kerninhalte vermittelt, dies in Form von eigenen Beiträgen, Rezensionen, Videos und Link. Im Oktober 2021 ist der erste Newsletter zum Thema „digitaler Kapitalismus“ erschienen, der eine breite Resonanz erzielen und neue Mitglieder für das Thema gewinnen konnte. Der Newsletter erzielte eine Open-Rate von knapp 50% und wurde an eine ausgewählte SP-Leser:innenschaft mit Interesse an wirtschaftspolitischen Fragestellungen verschickt. Aufgrund fehlender personeller und zeitlicher Ressourcen wurde die für das Frühjahr 2022 geplante zweite Ausgabe zum Thema „Digitalisierung und Arbeit“ vorerst verschoben. Als weitere Schwerpunktthemen hat die AG die „Care-Ökonomie“ festgelegt. Die Weiterführung des Newsletters ist aus Ressourcengründen derzeit offen.

Am 25. Oktober 2021 hat die AG Wirtschaftsdemokratie in Kooperation mit dem Denknetz eine eigene Veranstaltung zum Thema „Prekariatskapitalismus“ Kosmos in Zürich durchgeführt. Vor ca. 70 Zuhörer:innen debattierten Nationalrat Fabian Molina und Mirjam Aggeler von Economiefeministe zusammen mit der Autorin und Philosophin Prof. Albena Azmanova über das Buch „Capitalism on Edge. How fighting Capitalism can Achieve Radical Change without Crisis or Utopia (2020)“. Moderiert wurde die Veranstaltung von Sandro Liniger (politischer Fachreferent und Verantwortlicher AG Wirtschaftsdemokratie auf dem Zentralsekretariat der SP Schweiz). Nachsehen und nachhören lässt sich die Veranstaltung auf der [Denknetz-Homepage](#).

Die AG Wirtschaftsdemokratie hat sich 2018 zu vier, 2019 zu fünf Sitzungen und 2020 und 2021 jeweils online zu drei Sitzungen getroffen. Hinzu kamen diverse Treffen von Subgruppen, die an einzelnen Themen und Projekten arbeiteten sowie Austauschsitzen mit Mitgliedern der AG Wirtschaftsdemokratie des Denknetzes. 2022 hat sich die AG zwecks Bestimmung des weiteren Vorgehens zu einer Planungssitzung am Rande der Wintersession getroffen. Es wurde beschlossen, die Arbeiten am Thema während des laufenden Wahlkampfs aufgrund mangelnder Ressourcen und Fokus auf die Kampagne vorläufig aufs Eis zu legen und nach den Wahlen im Oktober 2023 gegen Ende Jahr über das weitere Vorgehen zu befinden. Inputs dazu werden gerne entgegengenommen!

*Präsident:in der AG Wirtschaftsdemokratie : Barbara Gysi, Fabian Molina*  
*Politischer Fachreferent: Sandro Liniger*